August bis November 2016

MARTINSKURIER

Evangelischer Gemeindebrief

Martinskirche Bad Hersfeld
Schlippental 39

POETRY SLAM 10.09.16

10.00-17.00 Uhr

Seminar mit Dozent Karsten Strack zum Thema Poetry Slam mit lockeren Schreib- und Vortragsübungen

19.00 Uhr

Präsentation der Texte

ZENTRUM OEKUMENE
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Brot für die Welt

Liebe Leserin, liebe Leser,

die diesjährige Eröffnung der 58. Aktion „Brot für die Welt“ für beide Landeskirchen von Hessen-Nassau und Kurhessen-Waldeck in der Bad Hersfelder Martinskirche mit Bischof Prof. Dr. Martin Hein, Oberlandeskirchenrätin Ruth Gütter und Oberkirchenrat Detlev Knoche als Leiter des Zentrums für Ökumene findet am 1. Advent 2016 um 14 Uhr statt. Die Kollekte an diesem Sonntag ist für die Aktion „Brot für die Welt“ bestimmt. Wie größere Ereignisse vermuten lassen, die ihre Schatten voraus werfen, finden dafür im Vorfeld in unserer Gemeinde in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Ute Greifenstein vom Zentrum Ökumene in Frankfurt seit längerem einige einladende Aktivitäten statt. Sie selbst besucht das Seniorencafé St. Martin und gestaltet die Predigt auf Hof Meisebach beim diesjährigen Erntedank- und Gemeindefest, an dem auch der Staatsminister MdB Roth sein Kommen zugesagt hat.

Zum Beispiel werden in Zusammenarbeit mit Gemeinden aus dem Kirchenkreis und der Modellschule Obersberg besonders Jugendliche angesprochen. Eine durch den Film „Zehn Milliarden – wie werden wir alle satt“ mit anschließender Podiumsdiskussion zeigt eine erste inhaltliche Auftaktveranstaltung unterschiedliche Wege der Sicherung der Welternährung auf. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler lernen mit einer Fachfrau vom Landwirtschaftlichen Forschungsgut des Landes Hessen vor Ort die vielfältigen Aspekte moderner Nutzpflanzenzucht kennen.

Die Einladung zum Mitmachen beim Mehrgenerationssingspiels und die Aufführung von „Das Wasser des Lebens“ möchte am Vortag der feierlichen Eröffnung vom Kindergartenkind bis zur Besucherin des Seniorenkreises mit Texten, Tönen und Anspiel unterhaltsam auf einen guten Umgang mit Mensch und Lebensmitteln wie Wasser und Brot hinweisen. Unsere Kindertagesstättenleiterin trug als Erste in dem Vorbereitungskreis ein Gedicht bei, das sogenannte Neid-Lied: „Neid ist stets präsent in dieser Welt; Auch ich hätte mir manches anders vorgestellt. Neid frisst sich in‘s Denken leise ein, Bringt Ärger, Wut und Zorn ins Herz hinein.“ Und der dazu vom Organisten vertonte Refrain wird spontan daraufhin von Konfirmanden gesungen: „Ob groß, ob klein, der Neid schleicht sich in jedes Leben ein.“

Auf dem Titelbild des Martinskuriers sehen Sie die Einladung zu einem Poetry Slam – Seminar mit dem Paderborner Experten und Verleger von zahlreichen Büchern ermöglicht - in einem Tagesseminar dieses neue Format auszuprobieren. Birgt die Sprachverwirrung und bisweilen Sprachvergiftung durch die modernen Medien die Gefahr von Vereinsamung und zweidimensionaler Denke, erhoffen wir uns von diesem Format ein Angebot für Jugendliche und Junggebliebene ureigenste Gedanken authentisch und zugleich spielerisch vorzutragen und mit anderen zu teilen. Dieser Dichterwettstreit wird von einem Fachmann begleitet, ist kostenfrei, Ergebnisse werden öffentlich um 19 Uhr in der Martinskirche vorgestellt. Als offizielle Regeln des Poetry Slams gelten: 1) Alle Texte müssen selbst geschrieben und erdacht worden sein. 2) Das Zeitlimit für den Vortrag beträgt jeweils 6 Minuten. 3) Kostüme oder andere Requisiten (abgesehen vom Textblatt) sind nicht erlaubt. 4) Es darf nicht überwiegend gesungen werden. 5) Eine spontan einberufene Publikumsjury entscheidet über den Ausgang.

Lassen Sie mich schließlich noch danken für die vielfältige Unterstützung unserer Gemeindearbeit. Ganz erfreulich waren die zahlreichen Anmeldungen zu Taufen. Tapfer sind auch unsere altgewordenen Gemeindeglieder, die sich trotz Krankenhausaufenthalten und Umzug ins Altenteil trösten lassen mit Liedern wie dies von Andreas Gryphius, an dessen 400. Geburtstag wir erinnern:

„Wohl dem, der auf ihn trauet! Er hat recht fest gebauet, und ob er hier gleich fällt, wird er doch dort bestehen und nimmermehr vergehen, weil ihn die Stärke selbst erhält.“ (Ev. Gesangbuch 527,10)

Aus dem Pfarrhaus im Schlippental grüßen herzlich

Pfarrer Karl-Heinz und Helmgard Barthelmes mit Familie.

Freiwilliger Kirchenbeitrag

Vielen Dank für Ihre vielfältige Unterstützung unserer Gemeindearbeit. Damit wir Ihnen auch weiterhin mit Ihnen zu den regelmäßigen Veranstaltungen besondere Angebote und Beiträge für ein offenes und lebendiges Gemeindeleben bieten können, benötigen wir Ihre Unterstützung. Wenn Sie möchten, überweisen Sie uns einen freiwilligen Kirchgeldbeitrag auf das unten genannte Bankkonto:

Sparkasse Hersfeld Rotenburg

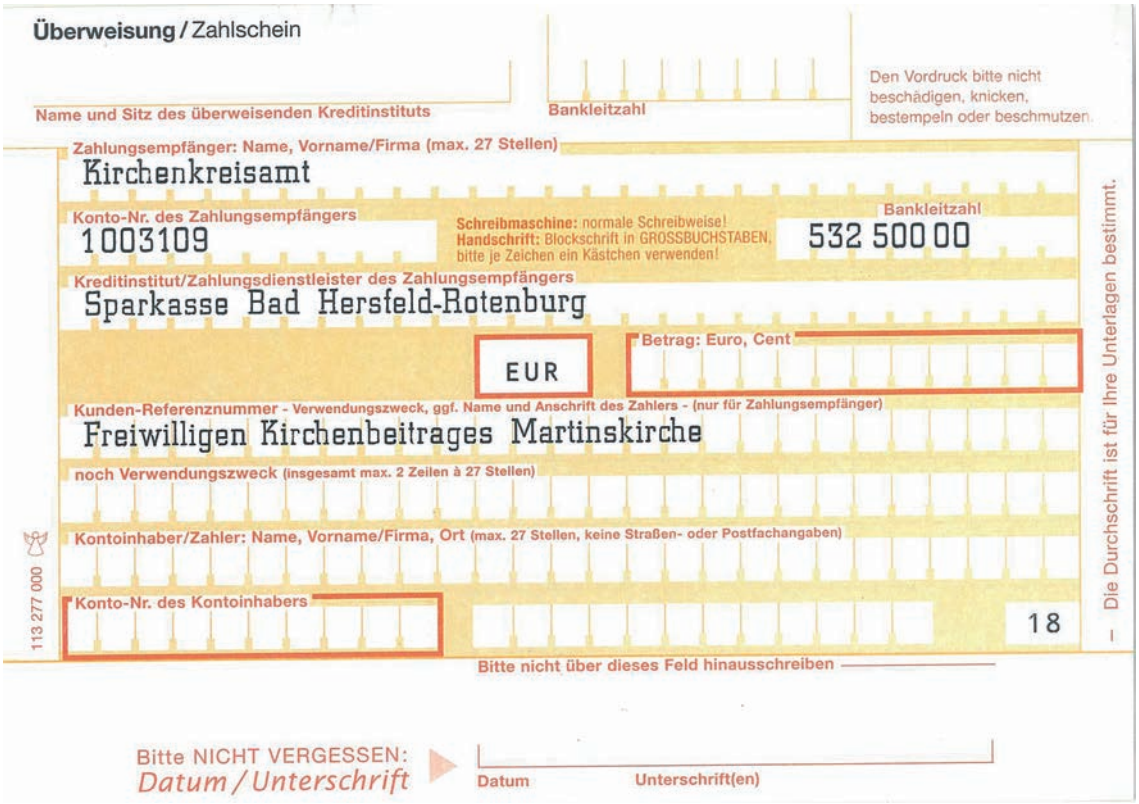
Kontoinhaber: Kirchenkreisamt

zugunsten Martinskirche

IBAN DE96 5325 0000 0001 0031 09

BIC HELADEF 1HER

Unsere Kirche im Internet:
www.martinskirche-bad-hersfeld.de



Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
Kirchenkreisamt

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers
1003109

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN, bitte je Zeichen ein Kästchen verwenden!

Bankleitzahl
532 500 00

Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers
Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

EUR

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)
Freiwilligen Kirchenbeitrages Martinskirche

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

18

Bitte nicht über dieses Feld hinausschreiben

113 277 000

Die Durchschrift ist für Ihre Unterlagen bestimmt.

Bitte NICHT VERGESSEN:
Datum / Unterschrift

Datum Unterschrift(en)

Evangelische Kindertagesstätte der Martinskirche

PROJEKTTAG

Projekttag mit viel Programm

Die Kinder unserer Kindertagesstätte waren über einen langen Zeitraum

„Tieren auf der Spur“.

Die Luftballons hatten Gesichter, Flügel und Füße und sahen lustig aus. Die Martinskirche war am Projekttag im Juni voll gehängt mit derartigen Fröschen, Bienen und Maikäfern. Es war ein schönes, buntes Bild, erst recht, als alle Kinder der Kindertagesstätte vor dem Altar ihre Singspiele aufführten. Mit einem kleinen Filmbeitrag fing die Veranstaltung an, zu der Kindergartenleiterin Eveline Leiter-Bublitz unter anderem Magistratsmitglied Hans Georg Vierheller begrüßen konnte. Er war anlässlich der Präsentation der neuen Kindergarten-Konzeption gekommen. Die Kinder besangen den Weg vieler Tiere zu der Arche Noah, ließen grüne Frösche um einen Teich herum springen und veranstalteten ein Waldkonzert vor dem Altar: „Im Wald, da wird Musik gemacht, es trommelt, scheppert und es kracht. Jedes Tier, das kommt mal dran, fängt mit seinem Solo an.“ Mitsingen war gewünscht. Als die Besucher im Anschluss zur Kindertagesstätte kamen, fanden sie dort in allen Räumen informative und spielerische Erlebnis-Welten vor. Keiner der Gäste ging hungrig nach Hause. Mit einem Schlemmer-Büfett war bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Die Mitglieder des Elternbeirates sowie viele Eltern waren wieder sehr fleißig gewesen.

Vera Hettenhausen

Unser Kindergarten im Internet:
kita.martinskirche.hersfeld@ ekkw.de

Sie erreichen uns:
Tel. 06621-71929
Fax 06621-795776

EINLADUNG ZUM ÖKUM. SCHULANFÄNGER-GOTTESDIENST

am Dienstag, 30. August 2016 um 9.45 Uhr in der Martinskirche mit Monsignore Schiller & Pfarrer Barth Helmes

Der nächste

„Second-Hand-Basar"

findet am 17. September 2016 um 13 - 15 Uhr statt. Näheres:

foerderverein.martinskids@gmx.de

Neuer Vorstand Förderverein Martinskids:

1. Vorsitzende Dorothee Lengemann
2. Vorsitzende Anita Vogt
Kassiererin Ulrike Maibaum, Sina Habermehl
Schriftführerin Helga Grenzebach
Kassenprüfer Sonja Wehnes und Anke Zettl

KLAVIERBAU FENNER
Bad Hersfeld

Barbara Fenner-Latzel
Klavierbauerin BDK
Telefon 06621-41298

Verkauf und Vermietung von Klavieren, Flügeln und Cembali sowie Stimmungen und Reparaturen nach telefonischer Vereinbarung

Konfirmation 2016

Namen knieend v.l.n.r. Dennis Kisselmann, Niklas Kurth, David Schikarski

stehend v.l.n.r.: Emily Lichtenwald, Leonie Maibaum, Emelie Reiter, Anastasia Lein, Mira Modenbach, Ileyda-Sunay Akkoyun, Kristina Gorges, Lisa Kechter, Melina Zimpfer, Alina Höltl, Simon Glöckner, Paula Gnewuch, Pfr. Karl-Heinz Barthelmes *© honeypicture by Laura Heußner*

Nach der Konfirmation ist vor der Konfirmation

Nun steht für 16 junge Menschen dienstags eine ganz neue Unterrichtsstunde auf dem Tagesprogramm. Ihre Konfirmandenzeit hat begonnen. Am zweiten Sonntag im Juni haben sich die „Neuen“ deshalb der Gemeinde in der Martinskirche mit ihren Taufsprüchen vorgestellt. Wir wünschen ihnen eine schöne Zeit mit vielen guten und hilfreichen Erkenntnissen. *Vera Hettenhausen*

Pflegeleicht

Unbeschwert ist einfach.

Schützen Sie Ihr Vermögen vor den finanziellen Folgen im Falle einer Pflegebedürftigkeit.

→ Über 2 Millionen Pflegefälle in Deutschland

→ Fast jeder 6. unter 60 Jahren

Sind SIE dagegen abgesichert?

Mit der Sparkassen-Pflegeversicherung übernehmen wir Ihren Eigenanteil.

Lassen Sie sich beraten, damit Sie unbeschwert in die Zukunft blicken können!

Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg

Infos auf www.spk-hef.de und Montag – Freitag 8.00 – 20.00 Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer 080 - 06621 850 aus dem Festnetz.

Was essen wir morgen?

Film von Regisseur Valentin Thurn in der Martinskirche machte nachdenklich

VON VERA HETTENHAUSEN

BAD HERSFELD. Es herrschte ein harmonisches Klima unter den Teilnehmern der Podiumsdiskussion am Dienstagabend, obwohl es unterschiedliche Meinungen zu der Frage nach der künftigen Welternährung gab.

Die Martinskirche hatte zusammen mit „Brot für die Welt" kompetente Vertreter aus bäuerlicher Praxis, Industrie und Entwicklungszusammenarbeit eingeladen, um über den Film „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt" von Valentin Thurn zu sprechen.

Dazu konnten die Veranstalter, Dr. Ute I. Greifenstein (Referentin von „Brot für die Welt" im Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck) und die Kirchenvorsteherin Andrea Ehrhardt-Handtke, den Regisseur und einige interessierte Zuhörer begrüßen.

Besser besucht war die Kirche allerdings am Vormittag, als sich etwa 75 Schüler und Schülerinnen der Modellschule Obersberg zusammen mit ihren Lehrkräften den Film anschauten. Ihren Fragen im Anschluss war anzumerken, dass sie gut vorbereitet waren.

Für seinen neunzigminütigen Film hatte Thurn eine etwas andere Reise um die Welt gemacht. Er besuchte Laborgärten, Fleischfabriken, Kleinbauern, traf Bio-Bauern und Lebensmittelspekulanten, sprach mit einem Professor, der künstliches Fleisch herstellt, und mit Liam Condon, dem Vorstandsvorsitzenden von Bayer Cropscience.

Fragen und Antworten

Als Vertreterin dieses Unternehmens, dessen Hauptanliegen die Forschung und die Entwicklung im Saatgutbereich ist, stand Dr. Martina Preu in der Martinskirche Rede und Antwort.

Moderiert wurde die Diskussion von Tillmann Elliesen, Redakteur der Zeitschrift Welt-Sichten. Ihm gelang es, neben Dr. Preu den Film-Regisseur, Hartmut Nuhn (Stellvertretender Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Bad Hersfeld-Rotenburg) sowie Gabriele Käufler (Landwirtschaftszentrum Eichhof/Land Hessen) gleichermaßen zu Wort kommen zu lassen.

Thurns Film wirft viele Fragen auf, aber er gibt auch Antworten. Es sind Antworten, für die auch „Brot für die Welt" eintritt. Eine davon lautet: Saatgut- und Sortenvielfalt sind unverzichtbar für unsere Ernährung.

In den vergangenen Jahrzehnten seien viele Reis-, Kartoffel- und andere Sorten durch wenige, teilweise gentechnisch veränderte Arten ersetzt worden. Das Industriesaatgut ist teurer und oftmals nicht so widerstandsfähig. Zudem fehle oft die Fülle lebenswichtiger Vitamine und Mineralstoffe.

Die Zeit drängt, denn die Bevölkerung nimmt stetig zu und wird 2050 zehn Milliarden erreicht haben. Doch die Produktion von Essen komme nicht mehr mit. „Es hängt davon ab, was wir essen", sagte Thurn. „Wenn alle Menschen auf der Erde so viel Fleisch essen würden wie wir Europäer, bräuchten wir einen dritten Planeten."

Wie können zehn Milliarden Menschen ernährt werden? Dazu gibt es unterschiedliche Modelle, über die der Redakteur Tillmann Elliesen (Mitte) mit Valentin Thurn (von links), Dr. Martina Preu, Gabriele Käufler und Hartmut Nuhn diskutierte.

Foto: Hettenhausen

Ausriss aus der Hersfelder Zeitung, 01.07.2016

Auf hohem Niveau 28.05.2016

Jahrhundertealte Musik begeisterte in der Martinskirche

Vierzig historische Instrumente kamen zum Einsatz, als das Seidenfaden-Orchester unter der Leitung von Michael Wendel in der Martinskirche gastierte. Die zwölf Musiker und Musikerinnen hatten von der Garkleinblockflöte, die nur 17 cm lang ist, bis hin zur großen Subbassblockflöte, einem „groß"-artigen Instrument, das aussieht wie ein Ofenrohr, einiges Bespielbares mitgebracht, das man sonst nicht so häufig zu sehen bekommt. Mit solchen Instrumenten wurde natürlich auch die dazu passende Musik gespielt. Geistliche und weltliche Musik aus dem Mittelalter, der Renaissance und dem Frühbarock standen auf dem gefälligen Programm.

Text und Bild: Vera Hettenhausen

Während Julia Ginsbach zeichnete, wurde Heinz Rudolf Kunze (rechts) musikalisch von Steffen Häfelinger begleitet.

Quentin Qualle rockt

VON TORSTEN WIEGAND

Den Eltern und Großeltern ist er schon jahrzehntelang als Rockpoet („Dein ist mein ganzes Herz") bekannt, doch seit 2014 betritt Heinz Rudolf Kunze als Autor und Komponist von Kinderbüchern und Kinderliedern neue Wege: Er schuf Quentin Qualle und seine vielen Meeresfreunde.

Gemeinsam mit seinem Bandkollegen Jens Carstens entstanden drei Geschichten in Buchform, jeweils mit wunderbaren Zeichnungen von Julia Ginsbach. Und weil natürlich Live-Musik bei einem Projekt von Heinz Rudolf Kunze nicht fehlen darf, präsentierten er und seine Freunde den zweiten und dritten Band dieser Reihe als musikalische Lesung am Samstagnachmittag in der Bad Hersfelder Martinskirche.

In Band zwei „Rock am Riff" dreht sich alles um einen Schulbandwettbewerb zwischen Quentins Band Status Q und den Krebskindern der Gruppe Krabba. Die vielen „Verwässerungen" menschlicher Berühmtheiten machen auch den Erwachsenen beim Zuhören sichtlich Spaß. Die Geschichte wird mit verteilten Rollen vorgelesen: Kunze, Julia Ginsbach und Gastmusiker Steffen Häfelinger leihen den unterschiedlichen Charakteren ausdrucksstark ihre Stimme. Und zwischen drin immer wieder eingängige Lieder, mit rockiger Musik und feinen Reimen wie „Sich mit Algen rumzubalgen- flinken Fischen zu entwischen".

Illustrationen

Julia Ginsbach zeigt den Kindern eindrucksvoll, wie schön sie malen kann, wenn an dem Flipchart Zeichnungen der Unterwasserwelt in wenigen Sekunden entstehen. Bei den Liedern singt sie mit oder spielt auf Querflöte und Violine. Auch das aktuelle Buch „Halligalli bei Zirkus Koralli" wird noch präsentiert. Hier befreit der mutige Quallenjunge den Clownfisch Cleo aus den Flossen der Bande rund um den gefährlichen Seewolf Rolf. Am Ende sind alle Meeresbewohner wieder glücklich vereint bei der Zirkusvorstellung, samt Tigerhaidressur und Wasserschlucker.

Glückliche Gesichter

Für eine spannend erzählte Kindergeschichte ist man nie zu alt, und für qualifiziert gespielte Rock- und/Popmusik nie zu jung. Die musikalische Lesung sprach alle Sinne an, fast ein wenig schade, dass nach gut einer Stunde schon alles vorbei war. Aber es bleibt ja die Möglichkeit, die mittlerweile drei Geschichten um Quentin Qualle zu Hause als Buch zu lesen und die zugehörigen Lieder dank der beiliegenden CDs immer wieder zu hören. Und Ideen für weitere Abenteuer rund um den Quallenjungen Quentin hat Heinz Rudolf Kunze noch ganz viele.

Illustration Quentin Qualle von Julia Ginsbach

Ausrisse aus der Hersfelder Zeitung, 18.04.16

Die Magie der Sprache

Ein Abend mit Liedermacher und Rock-Poet Heinz Rudolf Kunze in Bad Hersfeld

VON SASCHA HERRMANN

BAD HERSFELD. Eine Kirche, ein Klavier, eine Gitarre – und Heinz Rudolf Kunze. Mehr braucht es am Samstagabend in Bad Hersfeld nicht für einen ganz speziellen Abend. Einen Abend, an dessen Ende die 250 Besucher in der proppevollen evangelischen Martinskirche stehend applaudieren. Knapp zweieinhalb Stunden Kunze solo – allen, denen Sprache in der Blütezeit der Kurznachrichten und Emojis noch etwas bedeutet, muss das runtergehen wie Öl.

„Einstimmig" ist als besonderes Soloprogramm angekündigt. „Er, eine Gitarre und ein Klavier – sonst nichts", steht auf den Plakaten. Und es ist etwas Besonderes. Schon allein deshalb, weil Kunze erstmals in seiner 35-jährigen Karriere allein auf der Bühne steht. Er, der selbsternannte rockende Dichter und Denker, spielt mehr als 20 Lieder und nimmt das Publikum mit auf eine anspruchsvolle Zeitreise quer durch 35 Alben. Und bei seinen scharf pointierten Sprechtexten, in denen es um Biografisches, Politisches und Gott und die Welt an sich geht, nimmt der wohl politischste aller deutschen Liedermacher, kein Blatt vor den Mund. Kunze eben.

So trägt er zwischendurch wettistische Züge, wenn Kunze anregt, allen Schlagerfans sofort Wahlrecht und Fahrerlaubnis zu entziehen. „Überhaupt Schlager, diese Beulenpest von Tönen." Wenn er von Lehrern erzählt, die Kinder mit ihrer eigenen Dämlichkeit infizieren, weil es für kein besseres Studium gereicht habe. Oder aber vom millionenschweren Scheich, der dem 15-jährigen Selbstmord-Attentäter mit dem Sprengstoffgürtel rät: „Reiß' dich zusammen, auch wenn es dich zerreißt."

Der rockende Dichter und Denker: Heinz-Rudolf Kunze überzeugte mit seinem Solo-Programm in der Bad Hersfelder Martinskirche. Foto: Wiegand

Den Spiegel vorgehalten

Das ist böse. Aber diesem Kunze will man nicht böse sein. Allen und jedem hält der 59-jährige den Spiegel vor – und, breit grinsend, auch sich selbst. „Die moderne Kinderpsychologie", trägt Kunze ganz zu Beginn vor, „kennt zwei Voraussetzungen für ausgeprägte Kreativität: Viele Ortswechsel in jungen Jahren und Probleme mit der Mutter. Beides war bei mir der Fall."

Und wie kreativ ist dieser Kunze. Nicht nur musikalisch. „Du wirst nie zuhause sein, wenn du keinen Gast, keine Freunde hast", heißt es schon in Aller Herren Länder (1999), das in diesen Tagen aktueller denn je daherkommt. „Kommt das Glück nicht in die Reihe, musst du aus der Reihe tanzen", singt er in „Das Paradies ist hier", der Single seines aktuellen Albums Deutschland. „Tanzbare Philosophie", nennt er das Stück selbstironisch lächelnd.

Ergreifend und kraftvoll sind die ruhigen Momente mit den Balladen „Leg' nicht auf", „Der schwere Mut" oder „Alles gelogen". Den Kunze-Song „Dein ist mein ganzes Herz", singt die Kirche sanft im Chor. Bei der gemeinsamen Suche nach der mysteriösen Mabel im Zugabenteil bleibt genug Zeit für rhythmisches Klatschen, ehe sich Kunze mit einer weiteren Dame, Lola, verabschiedet und seiner eigenen Wege geht. Dazu gehört auch, dass er mit „Leib und Seele", einen seiner größten Hits, nur ganz kurz hat anklingen lassen.

HINTERGRUND

Mehr Infos über Heinz Rudolf Kunze unter www.werkzeug.heinzrudolfkunze.de

Diakonie

Herbstsammlung der Diakonie vom 18.-27. September 2016

Diakoniesammlung

Auch in diesem Jahr wird wieder eine Haussammlung für die Diakonie durchgeführt. Wie jedes Jahr ist es die Aufgabe des aktuellen Konfirmandenjahrganges mit einer Sammelliste von Haus zu Haus zu gehen und um eine Spende zu bitten. Die Listen sind unterschrieben und gesiegelt.

Bitte empfangen Sie die Mädchen und Jungen freundlich, sie sammeln für einen guten Zweck.

BESTATTUNGEN Häußler
Wir sind für Sie da!
UNTERE FRAUENSTR. 30 | 36251 BAD HERSFELD | TEL.: 0 66 21 - 1 55 35

Redaktionskreis „Martinskurier“:

Karl-Heinz Barthelmes · Karin von Baumbach · Vera Hettenhausen · Traute Hinz · Hannelore Preiß

Layout & Druck: Glockdruck, Bad Hersfeld

v.i.S.d.P. Pfr. Karl-Heinz Barthelmes, Schlippental 39, 36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621-2801
E-Mail: martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de
Homepage: martinskirche-bad-hersfeld.de

Andreas Gryphius (1616 - 1664)

Literarisch war das durch den Dreißigjährigen Krieg und seine Folgen, durch Hungersnöte, Seuchen und die Pest verwüstete Deutschland des 17. Jahrhunderts erstaunlich produktiv. Als herausragendes Prosawerk fällt uns spontan Grimmelshausen (1622 - 1676) „Simplicissimus“-Roman ein, der die Geschehnisse und die Zeitstimmung zwischen Sinnenfreude und Vergänglichkeitsklage einfallsreich vergegenwärtigt. Erinnert sei auch an Martin Opitz (1597 - 1639), der sich in seinem Einsatz für die deutsche Sprache verdient gemacht hat, und nach dem Erscheinen seines „Buch(s) von der teutschen Poeterey“ (1624) als der „Vater der deutschen Dichtkunst“ in die Literaturgeschichte eingegangen ist. Als der sprachgewaltigste Vertreter der Lyrik, der nach Opitz ein „göttlicher Antrieb“ zugrundeliegt, ist zu jener Zeit der 1637 zum „poeta laureatus“ gekrönte Dichter, Dramatiker, Verfasser von Komödien und vielseitige Gelehrte Andreas Gryphius.

„Als man geschrieben 1616 den 2. Wein-Monats (Oktober) umb 12 Uhr Mittage ist der Selige gsund an diese Welt geboren und hat in dieser königlichen Stadt Grossglogau die Wiegen begrüßt ... Es hat ihm nicht dörffen vorgeworffen werden ... dass er seinem Vaterlande zur Schande erzeugt sey. Sondern wie das werthe Schlesien eine fruchtbare Mutter gelehrter Männer allezeit gewesen: Also hat es durch den Seligen nicht weniger als durch andere berühmte Land-Kinder ... seinen Glantz in der Welt erweitert gesehen ...“, heisst es in der Gedenkrede.

Doch im Glogau des Jahres 1616 in einer Pastorenfamilie geboren zu werden, deren Oberhaupt als Archidiakon der lutherischen Gemeinde in den religionspolitischen Auseinandersetzungen gewiss eine Schlüsselrolle spielte, versprach keine Aussicht auf

beraten • pflegen • begleiten
Gemeinde.Diakonie
Gemeinde.Diakonie
Station Bad Hersfeld
Tel.: 06621-95 92 92

eine unbeschwerte Kindheit. In der Tat sollte Gryphius im Alter von vier Jahren den Vater und 1628 die Mutter verlieren, die nach dem Tod des Vaters den Magister Michael Eder geheiratet hatte, der „gar zeitig an die Schule nach Glogau Beförderung bekommen, die damals in gutem Flor war."

Auf der Suche nach Möglichkeiten, seine schulische Ausbildung fortzusetzen, entschied sich Gryphius für das in Konfessionsfragen tolerante polnische Fraustadt, wo er bis 1634 den ganzen Rahmen des zeittypischen, humanistisch geprägten Schulbetriebs bis hin zu eigener poetischer Produktion (in lateinischer Sprache) ausschöpfte. Da es einerseits noch keine schlesische Landesuniversität gab, andererseits um der Kriegsnot zu entfliehen, schrieb er sich sodann am „Akademischen Gymnasium" im polnischen Danzig ein.

Wer wie Gryphius aus der schlesischen Provinz kam, dem präsentierte sich Danzig als die „große Welt", als ein Umschlagplatz nicht nur handelsüblicher, sondern auch geistiger Güter. Ein Feld, das sich ihm hier neben naturwissenschaftlichen und astronomischen Studien erschloss, war das der deutschsprachigen Poesie. „Gedruckt zur Polnischen Lissa" erschien 1637 seine erste Gedichtsammlung, die „Lissaer Sonette."

Nach dem Studium in Danzig erwartete Gryphius die Stelle eines Erziehers für die Kinder des einflussreichen Gutsbesitzers und ehemaligen kaiserlichen Beamten Georg Schönborner in der Nähe des schlesischen Freystadt. Nach Schönborners Tod wurde er mit der Begleitung von dessen Söhnen zum Studium nach Leiden in Holland betraut, wodurch auch Gryphius die Möglichkeit erhielt, eine Universität zu besuchen. In den fast sechs Jahren, die er an der calvinistischen „Alma Mater" verbrachte, nutzte er deren vielfältiges Angebot zu breitangelegten Studien in den verschiedensten Wissenschaften, u. a. auch in der Anatomie, „zu welchem Studio er solche Lust bekommen, dass er selbst hernach etliche Sectiones vorgenommen." Einen nachhaltigen Einfluss auf sein späteres eigenes Schaffen sollte seine Begegnung mit dem Dichter und Dramatiker Joost van den Vondel (1587 - 1679) haben, dessen „Gebroeders" Gryphius ins Deutsche übersetzte.

Es war im 17. Jahrhundert durchaus üblich, im Anschluss an das Studium eine größere Bildungsreise zu unternehmen. Da der dreißigjährige Krieg andauerte, erschien es Gryphius wenig attraktiv, nach Deutschland zurückzukehren. „Also hat es auch löblich der Sel. Hr. Gryphius nicht ausgeschlagen ... nebst ein paar Pommerischen Edelleuten ... in die perigrination nach Frankreich zugehen." Sie führte ihn über Paris, Angiers und Marseille auch nach Italien und über Straßburg, wo er nach acht Jahren wieder deutschen Boden betrat, ins heimatliche Glogau zurück. Auch privat orientierte sich Gryphius nach Schlesien, indem er 1649 eines „vornehmen Rathsverwandtens und Handelsmannes in Fraustadt geliebten Tochter" heiratete und 1650 das Amt des „Syndikus der Landstände des Fürstentums Glogau" übernahm. Berufungen an die Universitäten Frankfurt/Oder, Heidelberg und Uppsala lehnte er ab.

Seine neben den Amtsgeschäften kontinuierlich fortgeführte dichterische Arbeit erfuhr ihre Würdigung 1662 in Gryphius ehrenvoller Aufnahme in die „Fruchtbringende Gesellschaft" unter dem Gesellschaftsnamen „Der Unsterbliche".

Doch ... „Der Ruhm, nach dem wir trachten, / Den wir unsterblich achten, / Ist nur ein falscher Wahn. / Sobald der Geist gewichen / Und dieser Mund erblichen, / Fragt keiner, was man hier getan ...", heißt es in Gryphius Ode mit dem Titel VANITAS! VANITATUM VANITAS! (Auch im Original in Großbuchstaben gesetzt) die Zeilen sind aber nicht als Klage über das Vergessenwerden zu verstehen, sondern reflektieren in einfachen, klaren Worten das Thema der Vergänglichkeit und Eitelkeit alles Irdischen, das als Leitmotiv sein dichterisches Oeuvre bestimmt. Angesichts des menschengemachten Grauens in der Welt ist es die Aufgabe eines Christen im Fragment des Augenblicks das Ganze des Lebens anzunehmen: „Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen, Mein sind die Jahre nicht, die etwa möchten kommen. Der Augenblick ist mein, und nehm ich den in acht, So ist der mein, der Jahr und Ewigkeit gemacht."

Karin v . Baumbach

Regisseur Joern Hinkel zu Gast im Cafè St. Martin

Neugierig waren im Mai zahlreiche interessierte Besucher unseres Cafè St. Martin auf den Gast dieses Nachmittags. Herr Joern Hinkel, Regisseur der Bad Hersfelder Festspiele und stellvertretender Intendant von Dieter Wedel, hatte viel Neues und für uns Unbekanntes rund um das Theater zu erzählen. Wie wird man Regisseur? Welche Anforderungen sind zu bewältigen und wie sieht so ein Arbeitstag in Bad Hersfeld aus? Theaterspielen interessierte ihn schon als Kind, erzählte er, und ein Arbeitstag in Hersfeld ist sehr, sehr lang und oft auch sehr kalt. Ein Lächeln auf seinem Gesicht zeigte aber, dass die Arbeit auch Freude macht. Geduldig erläuterte Herr Hinkel interessante Aspekte seines Berufes und gab einige Einblicke in die Stücke „Hexenjagd“ und „Krabat“. Wir hätten noch lange seinem Plauderton zuhören können, aber die Zeit verging doch schnell und der nächste Termin drängte. Neugierig geworden freuen wir uns jetzt auf die Festspielsaison und die eine oder andere Aufführung in der Stiftsruine. Ich wünsche Ihnen warme Sommerabende für eine erlebnisreiche Festspielzeit.

Traute Hinz

CAFÉ ST. MARTIN

Liebe Besucher/Besucherinnen des Café St. Martin, liebe Gemeindemitglieder,

Wir haben folgende Termine für Sie im Angebot:

08.09. ***Dr. Ute Greifenstein vom Zentrum Ökumene Frankfurt stellt „Brot für die Welt“ vor***

06.10. ***Stadtführer Michael Adam „Luther in Wort und Weg“ (eine virtuelle Stadtführung)***

10.11. ***Günter Dietrich: „Mein Berufsweg und die Firma Zuse“***

Es besteht die Möglichkeit, einen Fahrdienst einzurichten. Bitte im Pfarramt anrufen unter 06621-2801.

Mit freundlichen Grüßen
Traute Hinz und
Pfarrer Karl-Heinz Barthelmes

Gemeindefahrt in die Grimmwelt Kassel am 23.06.2016

Am 23.06. fuhr ein Bus mit erwartungsvoll gestimmten Menschen und dem Lied „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne“ nach Kassel in die Grimmwelt. Das Lied ist erstens wunderschön, zweitens passte es sehr gut, da es sich um den bis dahin heißesten Tag des Jahres handelte, wie die Zeitungen schrieben. Im Museum angekommen, gab es eine Führung durch die Welt der Grimms, die sich ausführlich mit den drei Brüdern und der Familie beschäftigte. Mich hat vor allem die umfangreiche Korrespondenz von Jakob und Wilhelm Grimm beeindruckt. Es hat dreitausend Briefe gegeben – alle in Schönschrift. Nach der Führung konnten wir im Restaurant „Falada“ die tolle Aussicht auf Kassel und feinen Kuchen und Kuchen genießen. Wer sich traute – bei der Hitze nicht selbstverständlich – fuhr mit dem Aufzug auf die Dachterrasse, wo man in der Ferne den Herkules sehen konnte. Auf der Fahrt nach Hersfeld fiel mir ein Satz aus einem Buch ein: „Die hellen Tage behalte ich für mich, die dunklen gebe ich an die Vergangenheit zurück.“

Dieser Donnerstag war einer von den hellen Tagen! Ich wünsche Ihnen einen schönen Festspielsommer.

Ihre Hannelore Preiß

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Martinskirchengemeinde Bad Hersfeld

vom 31. Oktober bis 4. November 2016

Abgabestelle:

Bad Hersfeld:
Ev. Kirche / Gemeindehaus
Schlippental 39
36251 Bad Hersfeld

jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bethel

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel
Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 33689 Bielefeld Tel. 0521 - 144-3779

FAIR wertung

Kleidersammlung für Bethel

Bad Hersfeld/Bielefeld. Die von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel sind Europas größte deutsche diakonische Einrichtung. Sie wurde 1867 mit dem Ziel gegründet, jungen Menschen mit Epilepsie zu helfen. Heute zählt das Epilepsie-Zentrum Bethel zu den weltweit führenden Einrichtungen. Zu den diakonischen Aufgaben Bethels gehört es, unter anderem für Menschen mit Behinderungen oder für Kinder und Jugendliche in besonderen schwierigen Situationen da zu sein. Rund 9.000 Tonnen kommen so, laut Angaben der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, jährlich zusammen.

Auch in der Evangelischen Martinskirchengemeinde Bad Hersfeld wird wieder für Bethel gesammelt.

In der Zeit vom 31.10. bis 04.11.2016 (von 09.00 – 18.00 Uhr) kann gute, tragbare Kleidung und Schuhe im Gemeindehaus der Kirche, Schlippental 39 abgegeben werden. Gemäß dem Bibelwort Joh. 6,12 „Sammelt die übriggebliebenen Brocken, auf dass nichts umkomme.“ sammelt die Brockensammlung seit über 125 Jahren Kleidung in ganz Deutschland. Im vergangenen Jahr kamen allein in der Martinskirchengemeinde über 2.700 kg zusammen.

Die in Bethel direkt ankommende Kleidung kommt bedarfsgerecht u.a. den Bewohnern Bethels und Menschen mit geringem Einkommen aus der Region Bielefelds zugute. Im Laden „Pangilo“ können Bewohner Bethels und Menschen, die ihren Lebensunterhalt mit öffentlicher Hilfe bestreiten, zu günstigen Preisen einkaufen. In anderen Shops kann jeder stöbern und kaufen. „Unsere Kunden kommen aus allen Gesellschaftsschichten. Bei uns einzukaufen, ist kein Zeichen von finanzieller Not. Neben Schnäppchenjägern und Trödelfreunden greifen auch viele Menschen, die allergisch gegen Textilfarbstoffe oder Textilchemikalien sind, zu getragener Kleidung“, berichtet Diakon Rudiger Wormsbecher, Leiter der Brockensammlung Bethel.

Die Brockensammlung hat sich den Richtlinien des Dachverbandes FairWertung e. V. verpflichtet. Der Verband setzt sich für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein und überprüft die Abwicklung.

Die Erträge aus dem Verkauf der Kleidung werden für die vielfältigen, diakonischen Aufgaben von Bethel eingesetzt. Ein aktuelles Spendenprojekt sind „Hilfen für Menschen mit Behinderungen“.

80 Mitarbeitende mit und ohne Behinderung finden in der Brockensammlung eine Arbeit.

Eine besondere Konzertankündigung

Eine besondere Konzertveranstaltung erwartet die Besucher der Martinskirche am 29.10.2016 um 17.00 Uhr. Zusammen mit seinem langjährigen Freund, dem Organisten und Orgelbauer Peter Kozeluh aus Rotenburg an der Fulda und Harald David Meyer werden die Besucher des Konzertes wunderbare Musik hören. Der Eintritt ist frei – eine Spende wird erbeten.

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

80 Jahre Jahrgang 1936
05.08. Hans Wenzel, Meisebacher Str. 36

09.08. Katharina Hild, An der Sommerseite 22

14.08. Berta Döll, Am Hang 10

15.08. Werner Reinemann, Lappenlied 42

04.09. Christa Knoll, Lappenlied 82

07.09. Helga Albach, Falkenblick 34

20.09. Emma Fedotowa, Eisenbergstr. 24

24.09. Else Seelig, Lappenlied 32

25.09. Marianne Gerst, Meisebacher Str. 82

28.09. Liesel Fuchs, Fr.-Rechberg-Str. 34

06.10. Anneliese Streit, Glimmesweg 4

07.10. Helma Lassner, Finkenweg 64

09.10. Rosmarie Krenz, An der Sommerseite 62

81 Jahre Jahrgang 1935
01.08. Dieter Gieseke, Fr.-Rechberg-Straße 45

17.08. Hildegard von Romatowski, Sommerseite 60

04.09. Erika Stiemert, Meisebacher Straße 1 a

07.09. Hannelore König, Lappenlied 78

24.10. Herbert Bleßmann, Lappenlied 97

01.11. Brunhilde Sauer, An der Sommerseite 9

19.11. Eva Habermehl, Schlippental 35

26.11. Gretchen Burnett, Lappenlied 107

82 Jahre Jahrgang 1934
15.08. Eva Wittich, Am Merßeberg 32

16.08. Anna Alt, Meisebacher Str. 27

21.09. Dr. Jürgen Limberger, Am Lax 29 b

22.09. Horst Gruhn, Schlippental 22 a

01.10. Marlene Schmidt, Lappenlied 53

13.10. Dr. Heinz König, Lappenlied 78

30.10. Hannelore Gebel, Wilh.-Engelhardt-Str. 46

83 Jahre Jahrgang 1933
13.08. Annemarie Imhoff, Schlippental 40

30.09. Willi Eisel, Glimmesweg 4

02.10. Annemarie Bomm, Lappenlied 52

27.10. Hildegard Eckhardt, Meisebacher Str. 33 a

84 Jahre Jahrgang 1932
08.08. Günter Gerhardt, Fr.-Rechberg-Str. 41

21.08. Anneliese Gutmann, Fr.-Rechberg-Str. 85

10.09. Magdalena Ernst, Überm Grund 19

14.10. Elisabeth Fischbach, Überm Grund 17

85 Jahre Jahrgang 1931
14.08. Wilhelm Müller, Meisebacher Str. 50

22.09. Lothar König, Heinrich-Heine-Straße 70

17.10. Kurt Schember,Fr.-Rechberg-Str. 50

12.11. Reinhold Merle, Am Lax 82

22.11. Irma Nordheim, Michael-Schnabrich-Str. 19

86 Jahre Jahrgang 1930
05.08. Irmgard Harth, Fr.-Rechberg-Str. 65

22.09. Helmut Wettlaufer, Glimmesweg 1

06.10. Käthe Fälber, Wilh.-Engelhardt-Str. 37

87 Jahre Jahrgang 1929
06.08. Erika Laschek. An der Sommerseite 33

11.08. Ingeburg Stang, Glimmesweg 4

20.10. Erika Vollrodt, Am Roten Graben 8 a

88 Jahre: Jahrgang 1928
23.08. Hans Fälber, Wilh.-Engelhardt-Str. 37

26.09. Ernst Wiemann, Falkenblick 38

06.10. Karl Henning, Überm Grund 16

17.11. Anna Maria Freke, Wilh.-Engelhardt-Str. 3

89 Jahre: Jahrgang 1927
30.09. Emma Heidt, Falkenblick 37

90 Jahre: Jahrgang 1926
31.10. Hildegard Botthof, Wilh.-Engelhardt-Str. 53

91 Jahre: Jahrgang 1925
09.09. Jürgen Overweg, Finkenweg 71

93 Jahre: Jahrgang 1923
16.10. Erwin Domröse, Am Hang 11

94 Jahre: Jahrgang 1922
20.09. Margarete Homburg, Finkenweg 16

96 Jahre: Jahrgang 1920
30.09. Anna Matthe, Meisebacher Straße 12

05.10. Elisa Bayer, Vorm Wald 9

97 Jahre: Jahrgang 1919
06.11. Herta Epple, Finkenweg 3

Taufen:
Luca Valentin Reh • Finn Rauer,

Joris Simon Scheuren • Ileyda-Sunay Akkoyun

Emilia Hofmann • Anna Lisa Anifantakis

Louis Leon Stehl •

Jaden Tyler & Damian Ryan Blankenbach,

Anne-Kathrin Schnabel • Maximilian Willhardt

Xenia Ehrstein • Sarah Julia Klingspon

Elias Müller • Amélie Dercho

Trauungen
Kathrin Stehl geb. Bämpfer und Martin Stehl • Lappenlied 100

Natascha Müller geb. Schmakowa und Björn Müller • Lappenlied 75

Goldene Hochzeiten
Anneliese und Hermann Gutmann • Fritz-Rechberg-Str. 85

Hannelore und Peter Keil • Meisebacher Str. 45 e

Karin und Peter Licht • Überm Grund 7

Diamantene Hochzeiten
Marianne und Hans Körnig • Finkenweg 10

Ingrid und Gerhard Bauer • Falkenblick 63

Beerdigungen:

Heinz Ott • Meisebacher Str. 40, (91 J.)

Heinzjoachim Pfeiffer • F. Rechberg-Str. 21 (77 J.)

Hans-Heinrich Schytrumpf • G.-A.Möller.-Str. 17 (76 J.)

Elfriede Füller geb. Ickler • Meisebacher Str. 63 (87 J.)

Michael Abshire • 56170 Bendorf/Rhein (45 J.)

Liselotte Gerhardt geb. Seeger • F. Rechberg-Str. 41 (79 J.)

Emil Gerst • Überm Grund 26 (79 J.)

Renate Biedendorf geb. Michael • An der Sommerseite 57 a (79 J.)

Helgo Schiedrumpf • F. Rechberg-Str. 62 (72 J.)

Georg Völker • Meisebacher Str. 45a (95 J.)

In der Nacht

In diesen stillen Gärten
ist fast nichts mehr zu sehn,
weil schwarze Wolkenherde
durch Winterhimmel gehn.
Die Nacht wirft ihren Schleier
auf Wiese, Strauch und Baum,
und eine Gaslaterne,
die flackert wie im Traum.
Verlassen liegt die Straße,
im Hause ist jetzt Ruh,
der Hund schläft in der Hütte,
die Gartentür ist zu.
Nur hinter einem Fenster,
da wacht ein alter Mann
und sieht die stillen Gärten
und sieht den Himmel an.
Er sieht die Wolken wandern,
die Wolken wandern weit,
so wandern auch Gedanken
durch längst vergangne Zeit.
Der Strauch hing voller Beeren,
am Wiesenrand wuchs Klee,
im Schein der Gaslaterne
fiel weißer Blütenschnee.
Verweht, verspielt, vergangen – Die
Gärten liegen leer, was in der Sonne
blühte, das gibt es nun nicht mehr.

Die Nacht wirft ihren Schleier
Wie einen stummen Bann –
Und hinter einem Fenster,
da wacht ein alter Mann.

Irene Busch

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil
in der 3. Generation!
Bei einem Trauerfall
wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.
Taktvolle und würdige Erledigung bei niedrigster Preisgestaltung. Überführungen im In- und Ausland, Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Bestattungsvorsorge sowie Auskunft und Beratungen kostenlos.
Zwei moderne Spezial-Bestattungswagen.
Trauerfeier in eigener Kapelle mit verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten

Bestattungshaus Henniger
ehemaliges Kino „Schauburg"
Kirchheim
Hauptstraße 50
Tel. 0 66 25 / 34 29 70
Bad Hersfeld
Am Neumarkt 30
Tel. 0 66 21 / 1 55 15
Tag und Nacht erreichbar!
Wir stellen auch Träger außerhalb der Stadt.

DATUM	UHRZEIT	PFARRER/LEKTOR/IN
07.08.2016 11.Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Lektorin Lagemann
14.08.2016 12. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Lektorin Lagemann
21.08.2016 13. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Lektor Herbert
28.08.2016 14.Sonntag nach Trinitatis	10.00Uhr	Lektor Kuhn
30.08.2016	**09.45 Uhr**	Monsignore Schiller & Pfr. Barthelmes
04.09.2016 15. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Taufe Pfr.in Quapp
11.09.2016 16. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Lektor Herbert
18.09.2016 17. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahl (W) Pfr. Barthelmes
25.09.2016 18.Sonntag nach Trinitatis	**14.00 Uhr**	Hof Meisebach, **Erntedank- und Gemeindefest** Frau Dr. Greifenstein & Pfr. Barthelmes mit Kita-und KV -Team, Raboldshäuser Gospelchor
02.10.2016 19.Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Taufe Pfr. Barthelmes
09.10.2016 20.Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Taufe Pfr. Barthelmes
16.10.2016 21.Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Pfr. Barthelmes
23.10.2016 22. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Lektorin Lagemann
30.10.2016 22. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahl (S) Prädikantin Sehmer
06.11.2016 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Uhr	Taufmöglichkeit Pfr. Barthelmes
11.11.2016	16.30 Uhr	Martinstag mit Laternenumzug Pfr. Barthelmes und Kindertagesstätte
13.11.2016 Volkstrauertag	10.00 Uhr	Lektorin Lagemann
16.11.2016 Buß- und Bettag	**19.00** Uhr Mittwoch	Pfr. Barthelmes
20.11.2016 Totensonntag;	10.00 Uhr Letzter Sonntag im Kirchenjahr	Abendmahl (W) Pfr. Barthelmes
27.11.2016 1. Advent	**14.00 Uhr**	Bischof Prof. Dr. Martin Hein 58. Aktion Brot für die Welt

Änderungen vorbehalten.

Kinder dieser Welt

Erntedank- und Gemeindefest
auf Hof Meisebach um
14.00 Uhr am 25.09.2016

Brot für die Welt